

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2023 z.Hd. des Regierungsausschusses FHNW

Zusammenfassung

Die FHNW erzielt per 30.6.2023 einen Aufwandüberschuss von TCHF 3'790. Gegenüber Budget schliesst die FHNW um TCHF 1'594 besser ab.

Der Personalaufwand liegt knapp über Budget, während der Sachaufwand recht deutlich unter Budget bleibt. Der Ertrag liegt insgesamt nur knapp unter Budget.

Bezüglich Prognose per 31.12.2023 kann man aktuell davon ausgehen, dass die FHNW finanziell besser abschliessen wird, als budgetiert.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Der **Gesamtaufwand** per 30.6.23 liegt TCHF 2'947 unter Budget (1%).

Der **Personalaufwand** liegt TCHF 651 über Budget. (0.3%). Diese Budgetüberschreitung ist einer notwendig gewordenen Anpassung der Rückstellungen für den Vorsorgeplan der FHNW geschuldet. Die Rückstellung über bisher Total TCF 8'310 deckt die Verpflichtung, welche die Arbeitgeberin gegenüber der Arbeitnehmerschaft eingegangen ist (3 Jahre à TCHF 2'770). Die Überprüfung seitens der Pensionskasse hat ergeben, dass die versicherungstechnischen Annahmen zur Berechnung nach wie vor korrekt sind. Seit der Äufnung der Rückstellung im Jahr 2018 haben jedoch die versicherten Löhne zugenommen, was eine Anpassung der Rückstellung notwendig macht. Pro Jahr musste die Rückstellung um TCHF 415 erhöht werden, insgesamt also um TCHF 1'245. Ohne diese a.o. Erhöhung liegt der Personalaufwand somit TCHF 594 unter dem Budget per 30.6.2023. Einerseits liegt der Personalaufwand für Festanstellungen TCHF 1'148 unter Budget, was mit der Stellenentwicklung korrespondiert (minus 17 FTE gegenüber Budget). Andererseits liegt der Personalaufwand für Honorare und der übrige Personalaufwand insgesamt TCHF 554 über Budget.

Der **Sachaufwand** liegt zwar TCHF 2'976 unter Budget, aber – wie erwartet – 10% über Vorjahr. Nach Einstellung aller pandemiebedingten Auflagen im Q2 2022 hat sich der Sachaufwand wieder einem pandemiefreien Niveau angenähert (insbesondere als Folge von Präsenzveranstaltungen).

2. Ertrag

Die Erträge aus der Ausbildung liegen insgesamt knapp unter Budget. Tiefere Studierendenzahlen (in fte) als geplant führen insbesondere bei Hochschulen mit hohen Tarifen zu Mindererträgen bei den FHV-Gebühren. Diese konnten teilweise durch höhere SBFI-Grundbeiträge kompensiert werden.

Insgesamt liegen die Erträge im erweiterten Leistungsauftrag (Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen für Dritte) leicht unter Budget, erreichen aber ein gutes, solides Niveau.

3. Feststellungen zum Halbjahresergebnis

Die grösseren Abweichungen zum Budget und zum Vorjahr sind in der Beilage kurz kommentiert. Zusammenfassend können wir feststellen, dass

- die Studierendenzahlen in FTE im Jahresmittel als Wirkung der tieferen Neueintritte (Stichtage 15.10.2022 und 15.4.2023) unter Budget (minus 3%) und Vorjahr liegen (minus 2%)
- die Erträge insgesamt solide ausfallen - zwar leicht unter Budget, aber höher als im Vorjahr
- die FHNW im Leistungsbereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung die Vorgaben des Leistungsauftrages (DB1 75%), wie auch die budgetierten Deckungsgrade (DB1 83%) per 30.6.23 mit einem DB1 von 84% übertrifft
- die FHNW im Leistungsbereich Weiterbildung die Vorgabe des Leistungsauftrages (DB1 125%) übertrifft und die budgetierten Werte (DB1 149%) per 30.6.23 mit einem DB1 von 146% nur knapp verfehlt.

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2023?

Der Forecast auf der Basis der provisorisch verfügbaren Anmeldezahlen vom 15.8.2023 ist erfreulich und deutet darauf hin, dass die Neueintritte per 15.10.23 über den Vorjahreszahlen (3'809 NE) liegen werden. Es bestehen sogar gute Chancen, die budgetierten Neueintritte (4'182) zu erreichen.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass das Ergebnis per 31.12.2023 besser als budgetiert ausfallen wird. Es bestehen gute Chancen, dass der Aufwandüberschuss zwischen 6 bis 9 Mio. CHF liegen wird (budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von CHF 11.6 Mio.).

Per 31.12.22 wies die FHNW ein Eigenkapital von TCHF 29'546 aus. Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses rechnen wir per Ende 2023 folglich mit einem verbleibenden Eigenkapital zwischen rund CHF 23 bis 20 Mio.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Vertrauen.

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss 30.6.2023 (inkl. Vergleich Budget und Vorjahr)

21.8.2023 / WR

	Halbjahresergebnis	Vergleich zum Budget 30.06.2023				Vergleich zum Ist Vorjahr			Ist Vorvorjahr
Erfolgsrechnung in TCHF ¹	30.06.2023	Budget	Abw. TCHF	in%	±	30.06.2022	Abw. TCHF	in%	30.06.2021
Personalaufwand	193'218	192'567	651	0%		186'850	6'368	3%	185'385
Sachaufwand	27'125	30'100	-2'976	-10%	(1)	24'497	2'627	11%	22'055
Immobilienaufwand	29'938	30'560	-622	-2%		30'445	-508	-2%	30'630
Aufwand	250'280	253'227	-2'947	-1%		241'793	8'487	4%	238'071
SBFI-Grundbeiträge ²	-33'129	-32'129	-1'000	3%	(2)	-33'032	-97	0%	-32'437
FHV-Gelder ³	-21'551	-23'107	1'556	-7%	(3)	-21'700	149	-1%	-22'392
Semester- und übrige Gebühren	-12'436	-12'397	-39	0%		-12'061	-376	3%	-11'988
Ertrag Ausbildung	-67'116	-67'633	516	-1%		-66'793	-324	0%	-66'817
Forschungsgelder Bund	-22'335	-22'353	18	0%		-21'455	-880	4%	-21'736
Forschungsgelder Dritte	-9'632	-10'307	675	-7%	(4)	-9'535	-97	1%	-11'209
Forschungserträge Trägerkantone	-663	-514	-149	29%	(5)	-563	-100	18%	-478
Ertrag Forschung	-32'629	-33'174	545	-2%		-31'553	-1'076	3%	-33'423
Weiterbildungserträge	-17'296	-17'803	507	-3%	(6)	-16'964	-332	2%	-16'703
Weiterbildungserträge Trägerkantone	-7'207	-6'937	-270	4%	(7)	-7'048	-160	2%	-7'071
Dienstleistungserträge	-2'932	-2'769	-163	6%	(8)	-2'456	-476	19%	-2'594
Dienstleistungserträge Trägerkantone	-800	-1'187	387	-33%	(9)	-986	186	-19%	-1'053
Ertrag Weiterbildung und Dienstleistungserträge für Dritte	-28'234	-28'695	461	-2%		-27'453	-781	3%	-27'421
Übrige Erträge (Direktionspräsidium, Stab, Services)	-375	-315	-60	19%		-334	-41	12%	-275
Übrige Erträge (Infrastruktur)	-1'143	-838	-305	36%	(10)	-902	-241	27%	-631
Globalbeitrag der Trägerkantone	-116'993	-117'188	195	0%		-117'188	196	0%	-117'188
Ertrag	-246'490	-247'843	1'353	-1%		-244'222	-2'268	1%	-245'755
Jahresergebnis (Aufwandüberschuss):	3'790	5'384	-1'594			-2'429	6'219		-7'684
Studierende full time equivalent, 60 ECTS/Jahr (Jahresmittel)	9'719	10'056	-337	-3%	(11)	9'867	-149	-2%	10'083
Personal headcounts (Jahresmittel)	3'229	3'274	-45	-1%		3'181	48	2%	3'178
Personal full time equivalent (Jahresmittel)	2'309	2'326	-17	-1%		2'283	26	1%	2'277

¹ Die Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung weicht in einigen Aufwand- und Ertragsarten von der Finanzrechnung (Jahresbericht) ab. Ursache hierfür ist das Bruttoprinzip, das in der Finanzrechnung zwingend ist. In der Kostenrechnung hingegen werden Erträge aus Innenumsätzen und Kooperationsgeschäften mit dem Aufwand verrechnet.

² Beiträge, die der Bund (SBFI) im Rahmen des HFKG an Fachhochschulen für die Ausbildung ausbezahlt.

³ Beiträge, die im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) für Studierende, die die nicht aus den Trägerkantonen stammen, von den Heimkantonen ausbezahlt werden.

Abweichungsbegründungen zwischen Halbjahresergebnis 2023 (Ist) und Halbjahresbudget 2023

- | | |
|--|---|
| (1) Sachaufwand | Die Sachaufwände sind ggü. Vorjahr um über 10% gestiegen, was z.T. auch an den coronabedingt tiefen Sachkosten des Vorjahres liegt. Der SA liegt aber dennoch 10% unter Budget, u.a. als Folge von Lieferverzögerungen (führt zu tieferen Abschreibungen, Materialkosten oder Anschaffungen). |
| (2) SBFI Grundbeiträge Ausbildung | Seit Inkrafttreten des HFKG werden die Grundbeiträge im Wettbewerb unter den Fachhochschulen zugewiesen. Die aktuellen Prognosen des Staatssekretariats Bildung Forschung und Innovation SBFI sind höher als budgetiert. Hier besteht bei der Budgetierung immer die Schwierigkeit, dass die FHNW nicht weiss, wie sie sich relativ zu den anderen FH's in der CH entwickelt. |
| (3) FHV-Gelder | Im Gegensatz zu den SBFI-Beiträgen werden die FHV-Gelder auf den aktuellen Studierendenzahlen (in full time equivalent fte) entrichtet. Teilweise liegen Hochschulen der FHNW bezüglich Studierende (in fte) unter Budget. In Abhängigkeit der Tarife führt dies zu einer negativen Budgetabweichung. |
| (4) Forschungsgelder Dritte | Die realisierten Erträge liegen über Vorjahr aber leicht unter den budgetierten Erwartungen. Die Drittmittel entsprechen der Summe aus fast 900 verschiedenen Projekten. |
| (5) Forschungserträge Trägerkantone | Es konnten leicht höhere Erträge in diesem Bereich realisiert werden. Insbesondere in den Beiden Basel gibt es 2023 verschiedene von den Trägerkantonen zusätzlich finanzierte Forschungsprojekte. |
| (6) Weiterbildungserträge | Die erzielten Erträge in der Weiterbildung entwickeln sich im 2. Quartal gut, liegen liegen per Stichtag aber noch leicht unter Budget. Auch in der Weiterbildung fallen die Erträge nicht linear an, werden aber linear budgetiert. Die Erträge verteilen sich über 500 verschiedene Weiterbildungsprodukte. |
| (7) Weiterbildungserträge Trägerkantone | Diese Erträge stammen aus der Pädagogischen Hochschule (Weiterbildung Lehrpersonen). Es bestand hier ein leichter Überhang aus dem Vorjahr, welcher nun teilweise abgebaut werden konnte. |
| (8) Dienstleistungserträge | Die positive Budetabweichung verteilt sich auf nahezu alle Hochschulen und ist im Vergleich zum Vorjahr 2022 insbesondere auf bessere Bedingungen (ohne Einschränkungen aus der Pandemie) zurückzuführen. |
| (9) Dienstleistungserträge Trägerkantone | Hier liegen die realisierten Erträge in der Pädagogischen Hochschule unter den Erwartungen. |
| (10) Übrige Erträge (Infrastruktur) | Aufgrund des normalisierten Präsenzunterrichts in Aus- und Weiterbildung (nach der Pandemie) konnten gegenüber Vorjahr höhere Erträge erwirtschaftet werden (Parking und externe Vermietung von Räumen). |
| (11) Studierende full time equivalent, 60 ECTS/Jahr (Jahresmittel) | Auf der einen Seite wirken sich die unter den Erwartungen liegenden Neueintritte aus 2022 negativ auf die Studierendenzahlen (in fte) aus. Aber auch tendieren immer mehr Studierende zu einem Teilzeitstudium und schreiben sich für weniger ECTS ein. Dies hängt insbesondere in der Pädagogischen Hochschule mit der Nachfrage nach Lehrkräften bereits vor Studienabschluss zusammen (viele PH-Studierende arbeiten bereits Teilzeit als Lehrperson). |

¹ Abweichungen werden dokumentiert, wenn sie mindestens 3% und gleichzeitig mindestens TCHF 100 betragen.